

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort von Dr. Manfred Garzmann	9
Vorwort der Verfasserin	11
Einleitung	13
A. Braunschweig im Mittelalter	13
1. Die wichtigsten Etappen in der Braunschweiger Geschichte	13
2. Der Rat der Altstadt und die Geschlechterfamilien	18
B. Das Geschlecht DORING	20
1. Herkunft und erstes Auftreten der Familie in Braunschweig	20
2. Gesamtüberblick über die Geschichte des Geschlechts	21
C. Grenzen der Untersuchung	22
1. Zeitliche Grenzen	22
2. Grenzen der Dokumentation	23
ERSTER TEIL: Politische Ämter und soziales Prestige	24
Kapitel 1 – Politische Ämter	24
1. Die DORINGS im Rat der Altstadt	24
A. Verteilung der Ratsmandate	24
B. Die DORINGS in Ausübung ihrer Ämter	28
2. Besondere Ämter im Rat	35
A. Richterämter	35
B. Bürgermeisterämter	36
C. Sonderfunktionen	37
D. Anfänge der Universitätsausbildung	38
3. Rolle der Familie DORING in der politischen Geschichte der Stadt	39
A. Außenpolitik	39
B. Innere Unruhen	40
Kapitel 2 – Ansehen im gesellschaftlichen Leben der Stadt	43
1. Äußere Zeichen des gesellschaftlichen Ansehens	43
A. Wappen und Siegel	43
B. Bezeichnung und Titel in den Urkunden	43
2. Zeichen der Wertschätzung und des Vertrauens	44
A. Die DORINGS als Zeugen	45
B. Testamentsvollstrecker und Vormünder	47
3. Gesellschaftliche Ämter	49
A. Die DORINGS als „Provisoren“	50
B. Die DORINGS als „Konstabler“	52
4. Die DORINGS und die Verteidigung der Stadt	52
ZWEITER TEIL: Eine solide wirtschaftliche Grundlage	55
Kapitel 1 – Wirtschaftliche Aktivitäten	55
1. Die DORINGS als Fernhändler	55
2. Kreditaufnahmen	56
A. Einfache Schulden	57
B. Kreditaufnahmen durch Rentenverkäufe	58

Kapitel 2 – Darlehen als gewinnbringende Kapitalanlage	60
1. Darlehnstypen	60
A. Einfache Darlehen	60
B. Renten	61
2. Darlehen für Privatpersonen	62
A. Inverstitiertes Kapital – Hauptentwicklungsphasen	62
B. Sicherheiten für die Darlehen	64
C. Gewinne aus Darlehen	65
3. Darlehen für den Rat	66
A. Leibgeding und Weddeschatz	66
B. Bedeutung der dem Rat gewährten Darlehen	66
C. Nutzen und Funktion der „Stadtrenten“	67
4. Andere Einkünfte – Versuch einer Bilanz	68
A. Andere Einkünfte	68
B. Bilanz	69
Kapitel 3 – Stadthäuser und Lebensstandard	70
1. Stadthäuser	70
A. Bedeutung und Lage	70
B. Beschreibung der Häuser	73
2. Gebrauchsgegenstände als äußeres Zeichen des Reichtums	73
A. Mobiliar und Stoffe	74
B. Kleidung und Stoffe	74
C. Schmuck und Tafelsilber	74
Kapitel 4 – Grundbesitz und Lehen	75
1. Belehnungen – Rechtslage und Entwicklungsgeschichte	75
A. Der klassische Lehnvertrag	75
B. Entwicklung der Lehnsbeziehungen	76
2. Erworbene Ländereien	77
A. Zahl der Erwerbungen – Entwicklungen	77
B. Lage der Ländereien	79
3. Gewinne und Verluste	81
A. Beschaffenheit der Ländereien	81
B. Risiken und Schäden	82
DRITTER TEIL: Eine Mentalitätsstudie	83
Kapitel 1 – Standesbewußtsein – Dem Ansehen der Familie abträgliche Unternehmungen	83
1. Heiratspolitik	83
2. Gewalttaten und Verbrechen	85
Kapitel 2 – Religiosität	86
1. Die Religiosität der DORINGS und ihre äußeren Zeichen	86
A. Schenkungen	86
B. Stiftungen	88
C. Eine besondere Art der Religiosität	91

2. Bedeutung des Klosterlebens	93
A. Die DORINGS als Mönche und Nonnen – Chronologische Übersicht und Verteilung	93
B. Ludolf DORING als Benediktiner	94
C. Entscheidende Bedeutung wirtschaftlicher Kriterien	94
Kapitel 3 – Das Familienbewußtsein	97
1. Zusammenhalt innerhalb der „Großfamilie“	97
A. Gemeinsames Wohnen	97
B. Gemeinsame Transaktionen	98
C. Solidarität innerhalb der Familie	99
2. Vorrangige Stellung der „Kleinfamilie“	99
A. Besitzverhältnisse innerhalb der Kleinfamilie – Rolle der Frau	99
B. Beziehung zwischen den Kleinfamilien	101
Zusammenfassung	103
Anhänge	104
I. Genealogie der Braunschweiger Familie DORING im Mittelalter	104
II. Plan: Lage der Häuser, von denen die DORINGS Renten besaßen	108
III. Kurzer Überblick über die Währungsverhältnisse in Braunschweig	109
BIBLIOGRAPHIE	
I. Ungedruckte Quellen	109
II. Gedruckte Quellen	111
III. Literatur	111